



Liebe Patientinnen  
und Patienten,  
liebe Kolleginnen  
und Kollegen,

wir heißen Sie herzlich willkommen im Schwerpunkt Schmerzmedizin der Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerzmedizin des Marienhospitals Stuttgart.

Schmerz ist in allen medizinischen Fachdisziplinen ein bedeutendes Problem. Daher arbeiten wir in enger Kooperation mit allen Fachkliniken des Marienhospitals. Die intensive Zusammenarbeit ermöglicht uns, Ihnen eine umfassende Schmerztherapie anbieten zu können. Als Mitglied des regionalen Schmerzzentrums Stuttgart kooperieren wir auch mit anderen Schmerzzentren und Kliniken sowie mit niedergelassenen Schmerztherapeuten.

Das vorliegende Faltblatt bietet Ihnen einen Überblick über unsere Therapieangebote und Behandlungsschwerpunkte. Des Weiteren können Sie sich im Internet über unsere Abteilung informieren. Viele Fragen lassen sich jedoch nur im persönlichen Gespräch klären. Dafür stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit den besten Wünschen, herzlichst

Ihre *Tatiana Meireles Parente Widmaier*  
Oberärztin, Leiterin des Schwerpunkts Schmerzmedizin

## Ambulante Schmerzmedizin

Damit Sie sich in unserer Sprechstunde vorstellen können, müssen Sie zuerst einen Termin vereinbaren und eine gültige Überweisung von Ihrem Hausarzt oder behandelnden Facharzt mitbringen. Zur Terminvereinbarung kontaktieren Sie bitte unser Sekretariat.

Nach Eingang Ihrer Anfrage werden Sie von uns umgehend wegen eines persönlichen Termins benachrichtigt. Abhängig vom jeweiligen Krankheitsbild werden wir versuchen, Ihnen schnellstmöglich zu helfen. Insbesondere für Patienten mit Tumorschmerzen oder akuten Schmerzen bestehen minimale Wartezeiten.

Bitte besprechen Sie mit dem überweisenden Arzt, welche Vorbefunde und Berichte für uns relevant sein könnten und senden Sie uns diese per Fax oder per Post vorab zu (Röntgenbilder, Computer- und Kernspintomografien möglichst als CD-ROM). Die Sprechstunde findet im Marienpark in unmittelbarer Nähe des Marienhospitals statt.

## Stationäre Schmerzmedizin

### Akutschmerzdienst

Um akute Schmerzzustände nach Operationen oder Verletzungen zu behandeln, bieten wir unterschiedliche Verfahren mittels „Schmerzkatheter“ (Regionalanalgesieverfahren) und „Schmerzmittelpumpen“ (patientenkontrollierte Analgesie

*Mittels einer Skala gibt der Patient die Schmerzstärke an*



oder PCA) an. Der Akutschmerzdienst sichert eine Rund-um-die-Uhr-Therapie von Patienten, die mit solchen Verfahren versorgt sind. Dabei werden sie – in enger Zusammenarbeit mit den Ärzten der Schmerzmedizin und Anästhesiologie – von speziell ausgebildeten Fachpflegekräften („Painnurses“) betreut.

Ziel der akuten Schmerztherapie ist es, die Schmerzen angemessen zu lindern und zu vermeiden, dass die Schmerzen chronisch werden.

### Stationäre multimodale Schmerztherapie

Für Patienten mit chronischen Schmerzen bieten wir eine stationäre multimodale Schmerztherapie an. Als moderne und fachübergreifende Therapieform berücksichtigt sie ein ganzheitliches Schmerzentstehungsmodell, das sogenannte bio-psycho-soziale Modell. Die Behandlung der Patienten erfolgt durch ein multiprofessionelles Team, das sich aus den Mitarbeitern der Schmerzmedizin, der Klinik für Psychosomatische Medizin, der Abteilung für Physio- und Ergotherapie sowie aller anderen beteiligten Fachkliniken zusammensetzt.

Während der stationären Behandlung finden regelmäßig Teambesprechungen statt. Dort werden Therapiemaßnahmen und Therapieziele für jeden Patienten individuell festgelegt und im Verlauf immer wieder neu angepasst. Diese intensive interdisziplinäre Betreuung trägt in besonderem Maße zum Behandlungserfolg bei.

*Gruppenübung unter physiotherapeutischer Anleitung*



### Wissenswertes zur stationären Aufnahme

Die Betten für die stationäre multimodale Schmerztherapie befinden sich im 5. Stock des Gebäudes St. Paul (P5). Vor der Aufnahme auf Station wird zuerst die Therapieindikation (sog. Assessment) überprüft. Diese findet nach festgelegten Kriterien statt und wird nur durch einen Arzt mit der Zusatzbezeichnung spezielle Schmerztherapie vorgenommen. Das Assessment kann in unserer Sprechstunde oder im Rahmen einer konsiliarischen Beratung durch unsere Schmerztherapeuten erfolgen.

Stimmt der Arzt der Therapieindikation zu, wird der betreffende Patient für die stationäre Aufnahme eingeplant und telefonisch über den genauen Aufnahmetermin unterrichtet.

Um einen möglichst reibungslosen Ablauf zu garantieren, bitten wir darum, am Aufnahmetag um 8.00 Uhr unter (07 11) 64 89-24 96 anzurufen und sich nochmals die Aufnahme bestätigen zu lassen. Bei positivem Bescheid sollte sich der Patient schnellstmöglich auf unserer Station einfinden (Gebäude St. Paul, Ebene P5). Bequeme Kleidung und Badesachen sind mitzubringen.

### Konsiliardienst

Für stationäre Patienten aller Fachkliniken unseres Hauses ist eine schmerztherapeutische Beratung (Konsil) verfügbar. Für die Anmeldung ist der Stationsarzt zuständig.

*Schmerzbehandlung mit TENS-Therapie*



## Kontakt

### Schwerpunkt Schmerzmedizin

Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerzmedizin  
Marienhospital Stuttgart  
Böheimstraße 37  
70199 Stuttgart

### Sekretariat

Friederike Reinhardt  
Telefon: (07 11) 64 89-27 22  
Telefax: (07 11) 64 89-89 15  
E-Mail: [schmerzmedizin@vinzenz.de](mailto:schmerzmedizin@vinzenz.de)

### Ambulante Sprechstunde

Marienpark (1. Stock)  
Eierstraße 46  
70199 Stuttgart  
Bitte benutzen Sie den Aufzug.

### Station P5 (Gebäude St. Paul)

Für multimodale Schmerztherapie  
Telefon: (07 11) 64 89-24 96

### Information/Beratung zu Gesundheits- und Krankheitsthemen

Patienten-Informationszentrum (PIZ)  
Telefon: (07 11) 64 89-33 30  
E-Mail: [piz@vinzenz.de](mailto:piz@vinzenz.de)

[www.marienhospital-stuttgart.de](http://www.marienhospital-stuttgart.de)

## Multimodale Schmerztherapie im Detail

### Feste Bestandteile der Therapie

Folgende therapeutischen Maßnahmen werden grundsätzlich angewandt:

- tägliche schmerztherapeutische Visite
- tägliche physiotherapeutische und ergotherapeutische Einzeltherapie
- Gruppenangebote: Rückenschule, Bewegungsbad und progressive Muskelrelaxation nach Jacobsen
- Schmerz- und Psychoedukation: Zusammenhänge zwischen seelischem Befinden, sozialen Problemen und Schmerz werden besprochen und Strategien im Umgang mit Schmerzen und Erkrankung erarbeitet
- psychotherapeutische Einzelgespräche

### Flexible Bestandteile der Therapie

Folgende Maßnahmen können bei der stationären multimodalen Schmerztherapie eingesetzt werden:

#### Ärztliche Behandlung

- medikamentöse Einstellung
- Medikamentenentzug
- Regionalanalgesieverfahren (Schmerzbekämpfung über „Schmerzkatheter“)
- invasive Maßnahmen (z. B. Nerven- und Gelenkinfiltration, Sympathikusblockade)
- Transkutane Nervenstimulation (TENS)
- örtliche (topische) Capsaicin-Behandlung

#### Psychologische/psychosomatische Behandlung

- Erlernen von Entspannungs- und Achtsamkeitsverfahren
- Durchführung einer ergänzenden Psychopharmakotherapie

#### Physiotherapie und Ergotherapie

- Ausdauertraining und Konditionsförderung
- Manuelle Therapie

- Motorisch-funktionelle Ergotherapie, Spiegeltherapie
- physikalische Maßnahmen (z. B. Wärme- und Kälteanwendung, Infrarotstrahlung oder Elektrotherapie)
- Erlernen von Eigenübungen zur Stabilisierung der Muskulatur, Muskeltonusregulierung und Koordinationsförderung
- Herstellen und Anpassen von Schienen zum Schutz und zur Lagerung von Gelenken
- Förderung gesunder Bewegungsabläufe zum Einsatz des Körpers bei Alltagshandlungen
- handwerkliches und künstlerisches Arbeiten
- Übungen zur Körperwahrnehmung

### Für welche Patienten kommt eine stationäre multimodale Schmerztherapie infrage?

Für Patienten mit chronischen Schmerzen oder mit Schmerzen, die chronisch zu werden drohen, bei denen mindestens drei der folgenden Kriterien erfüllt sind:

- Fehlschlag einer vorherigen unimodalen Schmerztherapie, schmerzbedingten Operation oder Entzugsbehandlung
- Medikamentenabhängigkeit oder -fehlgebrauch
- Beeinträchtigung der Lebensqualität oder Arbeitsfähigkeit
- schmerzunterhaltende psychische Begleiterkrankung
- gravierende körperliche (somatische) Begleiterkrankung

Grundsätzlich ist der Therapieerfolg stark von der aktiven Mitarbeit und Motivation des Patienten abhängig, sodass diese Art der Behandlung nicht empfehlenswert ist bei:

- Sprachbarriere
- kognitiver Einschränkung (z. B. Demenz)
- schweren psychischen Begleiterkrankungen
- schwerer Einschränkung der körperlichen Belastbarkeit
- ungeklärten sozialrechtlichen Fragen (z. B. Rentenantrag, Grad der Behinderung)
- Durchführung eines operativen Eingriffs im zeitlichen Zusammenhang

## Weitere therapeutische Angebote

Folgende Schmerzformen werden in unserem Schwerpunkt behandelt:

- Kopf- und Gesichtsschmerzen
- Rückenschmerzen
- Gelenk- und Muskelschmerzen
- Phantom- und Stumpfschmerzen
- Neuropathische Schmerzen
- Komplexes Regionales Schmerzsyndrom (CRPS)
- Ischämische Schmerzen
- Tumorschmerzen

Je nach Lokalisation, Ursache und Chronifizierungsgrad stehen unterschiedliche schmerztherapeutische Behandlungsmethoden zur Verfügung. Dazu gehören:

- Systemische medikamentöse Schmerztherapie
- Lokalanalgesieverfahren (Nerveninfiltrationen)
- rückenmarknahe und periphere Regionalanalgesieverfahren, auch über Katheter
- Triggerpunktinfiltration
- Transkutane elektrische Nervenstimulation (TENS)
- Sympathikusblockaden, sonografisch oder CT-gesteuert
- Infiltrationsbehandlung an Wirbelgelenken, Beckengelenken und Nervenwurzeln
- Vorbereitung für invasive Neuromodulationsverfahren
- örtliche (topische) Behandlung mit Capsaicin-Pflaster
- epidurale und intrathekale Opioidtherapie
- Verödung einer schmerzauslösenden Metastase mittels HIFU-Magnetresonanztherapie

## Sprechstunde/Schmerzambulanz

Um die Wartezeiten für unsere Patienten zu verkürzen und für jeden Patient genügend Zeit zu haben, führen wir Terminsprechstunden. Patienten werden darum gebeten, unter den angegebenen Rufnummern einen Termin im Voraus zu vereinbaren.

### Sprechstunde Schmerzmedizin/Schmerzambulanz

Montag bis Freitag 8.30 – 12.30 Uhr

Telefon: (07 11) 64 89-27 22

## Mitarbeiterteam



### Tatiana Meireles Parente Widmaier Oberärztin

Leiterin der Schmerzmedizin  
Fachärztin für Anästhesiologie  
Zusatzqualifikationen:

- Spezielle Schmerztherapie
- Psychosomat. Grundversorgung
- Notfallmedizin

### Therapeutisches Team

- Physiotherapeuten
- Ergotherapeuten
- Pain Nurses (speziell in der Schmerzbehandlung geschulte Fachpflegekräfte)
- Psychiater/Psychosomatiker
- Psychologen
- Fachärzte



## Schwerpunkt Schmerzmedizin

Leitung:  
Tatiana Meireles Parente Widmaier

Klinik für Anästhesiologie, operative  
Intensivmedizin und Schmerzmedizin  
Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. med. René Schmidt